

Das Leninsche Prinzip der Kollektivität

Von Hans-Joachim Böhme,
2. Sekretär der
Bezirksleitung der SED Halle

Die großartigen Leistungen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen in 25 Jahren DDR, insbesondere seit dem VIII. Parteitag, bestätigen eindrucksvoll: All unsere Erfolge werden von der ständigen Erhöhung der Kampfkraft der Partei bestimmt. Wie die SED ihrer Rolle als politischer Führer der Gesellschaft gerecht wird, hängt wesentlich von der Festigkeit ihrer Reihen, der immer vollkommeneren Anwendung der Leninschen Normen des Parteilebens, der Effektivität ihrer politischen und organisatorischen Tätigkeit ab.

Indem die Partei strikt das Prinzip des demokratischen Zentralismus wahr, verbindet sie die Anerkennung der Autorität der gewählten Organe, das einheitliche, disziplinierte Handeln bei der Verwirklichung der Beschlüsse mit der breiten innerparteilichen Demokratie, der schöpferischen, beispielhaften Aktivität der Kommunisten.

Genosse Erich Honecker hat auf dem VIII. Parteitag der SED die Kollektivität als den höchsten Grundsatz der Arbeit aller gewählten Leitungen bezeichnet. *Wladimir Iljitsch Lenin, der Führungsstil der KPdSU und unsere eigenen Erfahrungen lehren uns: Kollektivität ist eine unerläßliche Bedingung für realistisches und sachliches Herangehen, gerade an neue und komplizierte Probleme.“ Die Bezirksleitung Halle unternimmt große Anstrengungen, den vom VIII. Parteitag und unserem Zentralkomitee praktizierten Leninschen Arbeitsstil in der eigenen Führungstätigkeit durchzusetzen und zum Anliegen aller gewählten Organe zu machen.

Die Kollektivität der Leitung ergibt sich unmittelbar aus dem Wesen der marxistisch-leninistischen Partei, die ein freiwilliger Bund Gleichgesinnter ist, geeint durch das gemeinsame Ziel und durch die gemeinsame Verantwortung. Durch das gesetzmäßige Wachsen der führenden Rolle der Partei unter den Bedingungen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft im Inneren des Landes und durch die höhere Verantwortung für die Weiterentwicklung des revolutionären Weltprozesses erhöht sich die Bedeutung der Kollektivität der Leitung.

Sie ist die wichtigste Quelle, um die auf der 12. Tagung des ZK charakterisierte höhere Qualität der Parteiarbeit zu erreichen. Wir richten deshalb unser Augenmerk vor allem auf die effektivere Arbeit der gewählten Organe der Partei, in deren Tätigkeit sich die Kollektivität der Leitung verkörpert. Ihre Aktivität und Ausstrahlungskraft sind entscheidend für die Mobilisierung der gesamten Bezirksparteiorganisation zur Durchsetzung der Beschlüsse des VIII. Parteitages und des Zentralkomitees.

Konsequent erfolgt die Anleitung von gewähltem Organ zu gewähltem Organ. Sie ist auf die jeweiligen Schwerpunkte und eine harmonische Entwicklung aller gesellschaftlichen Bereiche des Bezirkes gerichtet. Die Mitglieder der Bezirksleitung und ihres Sekretariats üben einen unmittelbaren Einfluß auf die politisch-ideologische und organisatorische Tätigkeit der Kreisleitungen aus, indem sie aktiv am Parteileben in den Kreisen teilnehmen, Mitgliederversammlungen besuchen und operativ helfen.

Drei Grundsätze der Kollektivität

So werden die besten Erfahrungen direkt übertragen und die vorhandenen Niveauunterschiede schneller überwunden. Das beweisen auch die in Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR erzielten Fortschritte in der Arbeit vieler Kreisparteiorganisationen, unter anderem der des Chemischen Kombines Buna, des Chemischen Kombines Bitterfeld und des Mansfeld-Kombines „Wilhelm Pieck“.

Bei allen Unterschieden in der Arbeit und in den Methoden ist für diese Kreisleitungen typisch, daß sie sich erfolgreich bemühen, sinnvoll die Leninschen Grundsätze der kollektiven Leitung anzuwenden: Erstens ist ihre Arbeitsweise durch das gründliche kollektive Beraten und Herausarbeiten der Aufgaben und Maßnahmen zur Verwirklichung der Beschlüsse des Zentralkomitees gekennzeichnet. Zweitens gibt es eine eindeutige persönliche Verantwortung für die Lösung langfristiger wie auch kurzfristiger Aufgaben. Drittens sichern sie durch gut vorbereitete Mitgliederversammlungen und eine